

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 15

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WERKMAPPE FÜR BAUERN

Die drohende Krise in der Landwirtschaft, die erschreckende Landflucht und die Verstärkung des Dorfes rufen nach vermehrter Pflege der christlichen Bauernsamen. In der Schweiz machen die Bauern nur noch ein Fünftel der Gesamtbevölkerung aus. Trotzdem ist ein lebenskräftiger Bauernstand die sicherste Grundlage für Volkswirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie und sogar für Glaube und Sitte. Darum geben die *Bauernseelsorger* der Schweiz in Zusammenarbeit mit den *H. H. Patres Benediktinern* und mit Landwirtschaftslehrern erstmals eine reichhaltige, vielseitige, überaus praktische *Arbeitsmappe für grundsätzliche bäuerliche Bildungsarbeit* heraus. Sie ist ganz aus der Praxis gewachsen und will ganz der Praxis dienen. Das zeigt ein kurzer Blick in den Inhalt: Ist grundsätzliche Schulung des Bauern notwendig? — Stoffquellen für Bauernvorträge. — Aktuelle Papstworte. — Vortrags- und Referentenliste. Themavorschläge für ländliche Bildungsabende. — Verzeichnis der besten Bauernbücher. — Bauerntheater. — Lichtbilder aus dem Bauernleben. — Sinnvolle Gestaltung bäuerlicher Feste und Feiern. — Statistisches über die schweizerische Landwirtschaft und noch viele weitere Beilagen.

Wer immer sich mit bäuerlichen Fragen beschäftigt: Lehrer, Bauernführer, Seelsorger, Landwirtschaftliche Schulen und Organisationen, zeitaufgeschlossene Bauern . . ., der findet hier überaus viele, gediegene und wertvolle Anregungen, auch für den Unterricht in der obligatorischen landwirtschaftlichen Fortbildungsschule. Diese Werkmappe ist zum bescheidenen Preis von Fr. 3.80 erhältlich beim *St.-Wendelins-Werk in Einsiedeln*.

Durch Verbreitung dieser bäuerlichen Bildungsmappe hilft jeder mit zur Verwirklichung eines eindringlichen Papstwortes *Pius XII*:

»Die sittliche Gesundheit des ganzen Volkes steht und fällt mit einem lebenskräftigen, religiös gefestigten Bauernstand. Die Nichtbeachtung des Bauernlebens ist immer ein Vorbote des Niederganges der Kultur. Schafft darum ein gesundes, starkes, tief christliches Bauernvolk, das wie eine Staumauer Widerstand leistet gegen die drohenden und wachsenden Wellen physischer und seelischer Zerrüttung!« Gerade diesem Ziel dient diese Werkmappe.

W. E.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

URI. Vollzählig, wie wir es seit Jahren gewohnt sind, besammelte sich die urnerische Lehrerschaft

am 8. November zu einer Nachmittagskonferenz im Kasinosaal zu Erstfeld. In der Begrüßungsansprache schilderte Herr Präsident K. Ursprung, Bürglen, das heutige Weltgeschehen und die völkerrechtlichen Verhältnisse und wies darauf hin, wie wertvoll dagegen die christliche Erziehung sei. Als erster Referent sprach H. H. P. Dr. Altermatt, Rektor des Kollegiums, Altdorf, über das Thema »Die Geisteshaltung der russisch-orthodoxen Kirche«. An Hand von Tatsachen, die einer zwingenden Logik als Stütze dienten, wies er auf den grenzenlosen Haß des Ostens gegen Rom und die Kirche hin. Das zweite Referat »Der russische Polyp«, gehalten von unserm Zentralpräsidenten Herrn Lehrer Müller, Flüelen, zeigte, wie auf diesem religiösen Haßempfinden der politische Machthunger des Ostens zu seinen Erfolgen kam. Die Auswirkungen sind furchtbar. Herr Erziehungspräsident a. Nationalrat Karl Muheim verstand es, die beiden Referate mit treffenden Beispielen zu ergänzen. Nach seiner Auffassung liegt in der Erziehung zur christlichen Lebensauffassung das einzige Mittel, der kranken Welt wieder aufzuhelfen. Wir freuen uns, daß unsere maßgebende Behörde diese Auffassung des kath. Lehrers teilt. Sicher gibt es viele Gesinnungsfreunde im Schweizerlande herum, die in ihrem Rate nicht dasselbe Verstehen, sondern viel eher Ablehnung finden. Die gleiche Konferenz sprach sich noch über kommende neue Lehrmittel aus und empfahl den Schülerkalender »Mein Freund« zur Anschaffung durch die Schuljugend. — Unsere vordere Konferenz war in Bauen am Urnersee. Damals sprach Herr Dr. H. Muheim, Landschreiber, Altdorf, über das Thema »Goethe in Uri«. Er wußte auf verschiedene Einzelheiten dieser Reise hinzuweisen. Die Reiseeindrücke, die aus den Briefen Goethes hervorgehen, sind für denjenigen, der die Gegend näher kennt, besonders interessant. S.

URI. Unser Erziehungsrat hat einen Beschluß gefaßt über die Durchführung von Sammel-Aktionen durch die Schuljugend. Diese Vorschriften haben da und dort eine Kritik wachgerufen. Wer die Verhältnisse nicht aus der Nähe kennt, tut zwar besser, wenn er schweigt. Unsere Schulverhältnisse sind (Schulzeit, Schulweg etc.) wesentlich andere als im Flachlande draußen. Zudem kennt man das jahrzehntealte Schlagwort vom Abbau im Lehrplan, wobei immer aufgebaut wurde. Sodann ist ja die erwähnte Verordnung gar nicht gegen die Sammelaktionen, sondern nur dagegen, daß Schüler hiezu mißbraucht werden. In gewissen Fällen dürfen sie